

Antrag der Bundesregierung

Fortsetzung der Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte an der United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL) auf Grundlage der Resolutionen 1701 (2006) und 1832 (2008) des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen vom 11. August 2006 bzw. 27. August 2008

Der Bundestag wolle beschließen:

1. Der Deutsche Bundestag stimmt der von der Bundesregierung am 9. September 2008 beschlossenen Fortsetzung der Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte an der United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL) bis zum 15. Dezember 2009 auf Grundlage der Resolutionen 1701 (2006) vom 11. August 2006 und 1832 (2008) vom 27. August 2008 des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen zu. Die vorgesehenen Kräfte können eingesetzt werden, solange ein Mandat des VN-Sicherheitsrates und die konstitutive Zustimmung des Deutschen Bundestages vorliegen, längstens jedoch bis zum 15. Dezember 2009.
2. Der Einsatz wird fortgesetzt unter Fortgeltung der Regelungen der Beschlüsse der Bundesregierung vom 13. September 2006 bzw. 22. August 2007, denen der Deutsche Bundestag am 20. September 2006 (Bundestagsdrucksache 16/2572) bzw. am 12. September 2007 (Bundestagsdrucksache 16/6278) zugestimmt hat. Die Zahl der maximal einzusetzenden Soldatinnen und Soldaten wird von 1 400 auf 1 200 reduziert.
3. Der Deutsche Bundestag nimmt die Zusicherung der Bundesregierung zur Kenntnis, den Deutschen Bundestag erneut zu befassen, wenn vor Ablauf des hiermit beantragten Mandates der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen sein Mandat in einer Weise inhaltlich ändert, die für Einsatzrahmen und Aufgaben der eingesetzten deutschen Kräfte von Bedeutung ist.
4. Die einsatzbedingten Zusatzausgaben für die 15-monatige Verlängerung der deutschen Beteiligung an UNIFIL mit bis zu 1 200 Soldatinnen und Soldaten über den 15. September 2008 hinaus werden rund 89,6 Mio. Euro betragen. Hiervon entfallen auf das Haushaltsjahr 2008 rund 26 Mio. Euro sowie auf das Haushaltsjahr 2009 rund 63,6 Mio. Euro. Für diese Ausgaben ist im Einzelplan 14 im Haushaltsjahr 2008 sowie im Regierungsentwurf zum Bundeshaushalt 2009 Vorsorge getroffen.

Begründung

Seit der Verlängerung der Mandatierung des erweiterten UNIFIL-Einsatzes im Jahr 2007 hat sich die innen- und außenpolitische Situation des Libanons stabilisiert, bleibt aber konfliktträchtig. Das Risiko eines Wiederaufflammens des bewaffneten Konflikts mit Israel besteht weiterhin. Die Umsetzung der Resolution 1701 (2006) des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen vom 11. August 2006 verläuft weiterhin insgesamt erfolgreich, bei allen verbleibenden Schwierigkeiten.

UNIFIL hat die ihr zugewiesenen Aufgaben bisher erfolgreich erfüllt. In der Anfangsphase handelte es sich dabei insbesondere um die Überwachung der Einstellung der Feindseligkeiten, die Begleitung und Unterstützung der libanesischen Streitkräfte bei der Stationierung im gesamten Südlibanon, auch entlang der sog. Blauen Linie. Weitere Aufgaben waren die Koordinierung ihrer Aktivitäten mit den Regierungen Israels und des Libanons während der Dislozierung der libanesischen Streitkräfte im gesamten Süden und des Abzugs der israelischen Streitkräfte aus Südlibanon, die Hilfe zur Sicherstellung des Zuganges humanitärer Helfer zur Zivilbevölkerung sowie zur freiwilligen und sicheren Rückkehr der Vertriebenen.

Weiterhin gehört zu den Aufgaben von UNIFIL die Unterstützung der libanesischen Streitkräfte bei deren Bemühen, ein Gebiet zwischen dem Litanifluss und der sog. Blauen Linie zu schaffen, das frei von bewaffnetem Personal, Material und Waffen ist, es sei denn, diese würden von der libanesischen Regierung und UNIFIL dorthin disloziert. UNIFIL nimmt dabei auch weiterhin eine Verbindungsfunktion zwischen den libanesischen und den israelischen Streitkräften wahr.

Zu den UNIFIL zugewiesenen Aufgaben gehört gemäß den Nummern 11 und 14 der Resolution 1701 (2006) auch die Unterstützung der libanesischen Regierung – auf deren Anforderung hin – bei der Sicherung der Grenzen und anderen Einreisepunkten, um zu verhindern, dass Rüstungsgüter und sonstiges Wehrmaterial ohne ihre Zustimmung in den Libanon verbracht werden. Teil dieser Aufgabe ist die Sicherung der Seegrenzen, die auf Anforderung der libanesischen Regierung von der Maritime Task Force (MTF) der UNIFIL wahrgenommen wird.

Die UNIFIL MTF hat in enger Kooperation mit der libanesischen Marine den Waffenschmuggel auf dem Seeweg effektiv verhindert. Als konkrete Erfolge der UNIFIL MTF bereits im Oktober 2006 sind auch festzuhalten, dass die israelischen seeseitigen Embargomaßnahmen beendet wurden und Handel und Seeverkehr rasch wieder auf Vorkriegsniveau angestiegen sind. Damit leistet die UNIFIL MTF auch einen wesentlichen Beitrag zur wirtschaftlichen Erholung und Entwicklung des Libanons.

Die wichtige Rolle der UNIFIL MTF bei der Umsetzung der Resolution 1701 (2006) findet allgemein Anerkennung, so auch im jüngsten Bericht des VN-Generalsekretärs an den Sicherheitsrat. Für die Vereinten Nationen bleibt UNIFIL MTF auch in der nächsten Phase der Umsetzung der Resolution 1701 (2006) ein unentbehrlicher Bestandteil des Gesamtkonzeptes für die UNIFIL-Mission.

Die Umsetzung der Resolution 1701 (2006) ist eine wichtige Voraussetzung für die Lösung des Konfliktes zwischen Israel und dem Libanon. Gelingt die Umsetzung, so könnte daraus eine positive Dynamik auch für die übrigen Spannungsherde in der Region und den israelisch-arabischen Friedensprozess insgesamt entstehen.

Die Konfliktparteien akzeptieren weiterhin grundsätzlich die Resolution 1701 (2006) des VN-Sicherheitsrates. Der Generalsekretär der Vereinten Nationen hat in seinem letzten Umsetzungsbericht vom 27. Juni 2008 zur Resolution

1701 (2006) eine insgesamt positive Bilanz gezogen, aber auch vor Risiken für die Umsetzung gewarnt. Die Lage an der sog. Blauen Linie bleibt trotz Fortschritten bei der trilateralen Koordinierung zwischen Israel, UNIFIL und dem Libanon angespannt. Israel hält weiterhin den libanesischen Teil des Grenzortes Ghajjar besetzt. Problematische Themen bleiben insbesondere die Entwaffnung der Milizen im Libanon, die wiederholten Hinweise zu Waffenschmuggel über die Landgrenze, eine Lösung für das Gebiet der von Israel besetzten Schebaa-Farmen und die israelischen Überflüge über libanesisches Hoheitsgebiet.

UNIFIL hat derzeit etwa 12 400 Soldatinnen und Soldaten. Dies entspricht der ausgeplanten Stärke. 14 EU-Mitgliedstaaten und 12 weitere Staaten leisten aktuell Beiträge zu UNIFIL.

Die UNIFIL MTF, die gegenwärtig eine Stärke von etwa 1 400 Soldatinnen und Soldaten aufweist, wurde von Oktober 2006 bis zum 29. Februar 2008 von der deutschen Marine geführt. Die Führung wurde am 1. März 2008 an die EUROMARFOR, eine Organisation der Mittelmeeranrainerstaaten Portugal, Spanien, Frankreich und Italien übergeben. Im Lichte der bisherigen Erfahrungen und aufgrund der Abgabe der Führung über die UNIFIL MTF ist nun eine Absenkung der Obergrenze der deutschen Beteiligung von 1 400 auf 1 200 Soldatinnen und Soldaten vorgesehen.

Die Verlängerung des Mandats um nunmehr 15 Monate bis zum 15. Dezember 2009 soll erfolgen, um dem neu konstituierten 17. Deutschen Bundestag Gelegenheit zu geben, sich mit der Beteiligung deutscher Soldatinnen und Soldaten an UNIFIL zu befassen. Es ist sichergestellt, dass die vorgesehenen Kräfte nur so lange eingesetzt werden können, wie ein Mandat des VN-Sicherheitsrates vorliegt. Die Bundesregierung sichert zu, den Deutschen Bundestag erneut zu befassen, wenn vor Ablauf des beantragten nationalen Mandates der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen sein Mandat in einer Weise inhaltlich ändert, die für Einsatzrahmen und Aufgaben der eingesetzten deutschen Kräfte von Bedeutung ist.

Der Einsatz wird nur so lange erfolgen, bis die libanesisische Regierung in der Lage ist, selbst die Küste und die territorialen Gewässer zu überwachen. Vor diesem Hintergrund sind auch die Ausbildungs- und die Ausrüstungshilfe, die Deutschland erbringt, von zentraler Bedeutung. Die Kombination maritimer Präsenz mit Ausrüstungs- bzw. Ausbildungshilfe hat bereits Erfolg gezeigt und eine Reduzierung der UNIFIL MTF im März 2008 ermöglicht, da die Fähigkeiten der libanesischen Marine zur Sicherung der Seegrenzen des Libanons fortlaufend verbessert wurden. Solange jedoch diese Fähigkeiten der libanesischen Marine noch nicht ausreichend sind, sind der Einsatz der UNIFIL MTF und der deutsche Beitrag dazu weiter erforderlich und von der libanesischen Regierung gewünscht.

Deutschland hat ein strategisches Interesse an einem dauerhaften Frieden im Nahen Osten. Die erfolgreiche Implementierung der Resolution 1701 (2006) ist ein wichtiges Element zur Stärkung der Souveränität des Libanons, die neben der Sicherheit für den Staat Israel und der Schaffung eines lebensfähigen palästinensischen Staates zu den Säulen einer regionalen Friedenslösung gehört. Der Beitrag Deutschlands zu UNIFIL ist daher Teil des Einsatzes für einen dauerhaften Frieden im Nahen Osten.

Mit dem weiterhin signifikanten deutschen Beitrag zu UNIFIL MTF und den umfangreichen zivilen Unterstützungsmaßnahmen bringt Deutschland seinen Willen zum Ausdruck, auch im Libanon weiter zur Stabilisierung des Nahen Ostens wesentlich beizutragen.

